



Amnesty International feiert ihren 50. Geburtstag

Ein Prosit auf die Freiheit im Schatten des Stephansdoms

Ein Samstag im Mai in der Wiener Innenstadt. Fröhliche Gesichter und interessierte Fragende beim Amnesty-Infozelt, gelbe Luftballons für die Kinder, Geburtstagskuchen für alle, Wiener Walzer, Performance und ein Prosit auf die Freiheit: Happy Birthday Amnesty International!

Die Menschenrechtsorganisation Amnesty International feiert heuer ihren 50. Geburtstag. Am 28. Mai 1961 erschien der Artikel des britischen Anwalts Peter Benenson in der Zeitung The Observer mit dem Titel „Die vergessenen Gefangenen“, in der er zur Kampagne „Appeal for Amnesty“ aufrief. Anlass für Benensons Initiative war die Verhaftung zweier Studenten im damals diktatorischen Portugal, die „auf die Freiheit“ angestoßen hatten.

Der Funke sprang über – und innerhalb kurzer Zeit entwickelte sich aus der zeitlich befristeten Kampagne eine Organisation, die in weiteren Ländern Unterstützung fand. Amnesty International ist nun die größte Menschenrechtsorganisation mit über drei Millionen Mitgliedern in mehr als 150 Ländern.

Das Aufgabenspektrum von Amnesty International weitete sich in dem halben Jahrhundert ihres Bestehens aus, und heute setzt sich die Organisation umfassend für alle Menschenrechte ein. Recht auf Wohnen und Senkung der Müttersterblichkeit sind etwa Schwerpunkte einer aktuellen Amnesty-Kampagne gegen Armut.

Die Vielfalt an Themen und die Wirksamkeit von Amnesty als eine Menschenrechtsbewegung, die möglichst viele Menschen mittragen sollen, kennzeichneten auch die Geburtstagsaktion am Stock-im-Eisen-Platz am 21. Mai 2011. Beim Infozelt ersuchten die Amnesty-AktivistInnen PassantInnen um ihre Unterstützung mittels einer Unterschrift auf Appell- und Protestbriefen gegen geplante Hinrichtungen in den USA und im Iran, für die Freilassung einer Dissidentin in Myanmar, für ein Ende von Schikanen gegen eine Frauenrechtsaktivistin in Guatemala, für die Rechte von Roma in Serbien und für eine Verbesserung der Gesundheitsversorgung für Schwangere und Säuglinge in einer informellen Siedlung für Vertriebene in Simbabwe. Für die ehrenamtlich aktiven MitarbeiterInnen war es ein besonderes Geburtstagsgeschenk, dass zahlreiche Menschen beim Amnesty-Infozelt vorbeischaute, sich informierten und Appellbriefe unterzeichneten.

„O liberdade – auf die Freiheit!“ In seiner bewegenden Rede erinnerte Vorstandssprecher Mag. Anton Lorenz an die Anfänge von Amnesty International und schilderte die Entwicklung der Organisation. Veranschaulicht wurden seine Worte durch eine beeindruckende Performance der Amnesty-Theatergruppe Spielerai, die das Konzept der Freiheit szenisch darstellte.

Eine Reihe von WegbegleiterInnen von Amnesty International Österreich – ehren- und hauptamtliche MitarbeiterInnen, UnterstützerInnen, FörderInnen – waren zu der Veranstaltung in der Wiener Innenstadt gekommen, um „auf die Freiheit“ anzustoßen und mitzufeiern. Kuchen und Luftballons gab's als Draufgabe dazu.

So traurig es ist, dass Amnesty International noch immer benötigt wird: Nach fünf Jahrzehnten des Bestehens der Organisation dürfen ihre Mitglieder auf zahlreiche Erfolge zurückblicken: Etwa ein Drittel der Urgent Actions, der Eilaktionen für Menschen in Gefahr, zieht positive Meldungen nach sich. Denn Amnestys Arbeit für die Opfer, so die berühmte tunesische Anwältin Radhia Nasraoui, „erinnert die Behörden daran, dass diese Person nicht vergessen ist, sondern dass hunderte und sogar tausende Menschen weltweit sich um ihr Schicksal kümmern.“

Happy Birthday Amnesty! Die Menschenrechtsorganisation wird auch in den kommenden Jahren nicht überflüssig werden. Hoffentlich setzen sich auch weiterhin zahlreiche Menschen für die Menschenrechte ein: mit ihrer ehrenamtlichen Mitarbeit bei Amnesty, mit ihrer Unterstützung für die Idee der Menschenrechte, mit ihrer Unterschrift auf einem Protestbrief.

Nähere Informationen zu Aktionen und weiteren Veranstaltungen von Amnesty International in Wien: <http://regionwien.amnesty.at/>